

e) Auswertung anderer Beobachtungen.

Gleichem Verfahren werden die Beobachtungen von Allahabad unterworfen mit dem nämlichen Ergebnis der Absonderung einer Strahlungswelle, die hier, wie natürlich, größere Amplitude besitzt — bis zu 3°C . —, und einer Leitungswelle, die auf Austauschgrößen unter denen von Paris führt (§ 43). Liegen von einer Stelle nur die täglichen Temperaturgänge aus zwei Höhen vor, so sind die beiden Teilwellen nicht mehr eindeutig zu trennen, wohl aber läßt sich für jeden angenommenen Wert der Strahlungsschwingung der notwendig folgende Austauschwert angeben und umgekehrt (§ 44). Das liefert, für Straßburg und Prag durchgeführt, ganz brauchbare Wertepaare (§ 45). Die Lindenberger Beobachtungen sind noch lange nicht zahlreich genug, um verlässliche Werte zu liefern (§ 46); sie zeigen aber, gerade so wie die anderen Beobachtungen aus der freien Atmosphäre, ganz den Verlauf der Amplituden, den man aus dem erwähnten Zusammensetzen aus zwei Teilwellen erwarten muß (§ 47).

f) Allgemeines über Strahlungs- und Leitungswelle.

Auf die Strahlungswelle muß auch die Unterlage wenigstens in den bodennahen Schichten einwirken. Die Formel (§ 48) ergibt für lockeren leitungsfeindlichen Boden fast keinen Einfluß; er steigert sich stufenweise bis zum Wasser als Unterlage (§ 49). Bei diesem ist der tägliche Temperaturgang an der Oberfläche sehr gering, nimmt mit wachsender Höhe zu, übereinstimmend mit Beobachtungen (§ 50). Man kann danach den ganz verschiedenen typischen Verlauf der täglichen Temperaturwelle über Land und Wasser aufstellen (§ 51).

g) Allgemeine Bemerkungen.

Rechnet man auf Grund der erhaltenen mittleren Verhältnisse den Wärmeumsatz durch Strahlung und den durch